

# Inhaltsverzeichnis

<b>Minsk</b>	2
Eine kleine Einleitung	2
Vier Monate in Azkaban	2
Teilnehmerin oder Nachrückerin, das ist hier die Frage	2
Das achte Wunder der Welt	3
<b>Berlin</b>	3
Sorry Paris, die Stadt der Liebe ist Berlin	3
Wind of Change	4
<b>Bundestag</b>	4
Die unsichtbaren Helden	4
Diebstahl	6
Wahlkreisreise	6
Menschen machen Stadt	8
<b>Die ganze Welt</b>	8
Mit aller Macht	8

## • Minsk

### **Eine kleine Einleitung**

Ich heiße Yana, bin 23 Jahre alt und komme aus Belarus. Ich habe eine Ausbildung als Dolmetscherin gemacht und zusätzlich interkulturelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Minsk studiert. Im Juni erfuhr ich von der Web-Seite der deutschen Botschaft in Belarus über das Internationale Parlaments-Stipendium — eine Initiative vom Deutschen Bundestag, die den TeilnehmerInnen ermöglicht, fünf Monate die parlamentarische Arbeit im Detail kennenzulernen und ein dreimonatiges Praktikum in einem Abgeordnetenbüro zu machen.

Am 30. Juli 2021 verließ ich meine vorherige (stressige) Position, wo ich als Marktforscherin gearbeitet hatte. Am 31. Juli — dem letzten Tag der Bewerbung für das Internationale Parlaments-Stipendium — gegen 4 Uhr in der Nacht schickte ich meine Dokumente an die deutsche Botschaft in Belarus. Das Stipendium schien mir im Juli 2021 ein neuer Start in meinem Leben zu sein.

*Ein kleiner Spoiler: dieses Gefühl war richtig.*

### **Vier Monate in Azkaban**

Der Bewerbungsprozess blieb für mich geheim und versteckt: 4 Monate nach meiner Bewerbung hatte ich keine Ahnung über die Chancen, ein Stipendium zu bekommen. Einerseits konnte ich nachvollziehen, im Zuge der Chancengleichheit gehört dieses Schweigen zum normalen Auswahlverfahren; andererseits fühlte ich mich frustriert, weil ich nicht wusste, wie man im Ungewissen weitere Zukunft planen kann. Neue Jobs und Projekte aussuchen? Meine langersehnte Design-Ausbildung fortsetzen? Sich um ein Masterstudium bewerben?

Ich schwöre, ich konnte den Fluss der Zeit physisch spüren.

Erst am 24. November bekam ich die erste Meldung seitens des Deutschen Bundestags: Herr Jürgen Peters lud mich zu einem Vorstellungsgespräch ein.

### **Teilnehmerin oder Nachrückerin, das ist hier die Frage**

Für die Vorbereitung auf das Auswahlgespräch stellte ich eine Liste der möglichen Themen zusammen, die theoretisch im Laufe der Rede auftauchen können. Das allgemeine Lehrbuch war eine Ausgabe der Tatsachen über Deutschland aus dem Jahr 2017 mit sehr deutlichen Beschreibungen der politischen Institutionen und ihrer Funktionen, auch aber die Web-Seite des Deutschen Bundestags und die Sammlung der "Kurz gesagt"-Videos auf Youtube. Da ich fast 2 Jahre auf Deutsch nicht gesprochen hatte, holte ich durch reguläre Diskussionen mit deutschsprachigen Menschen mein mündliches Niveau und fachliche Lexik nach.

Ich vermutete, meine Vorbereitung ist ausreichend, um einen Platz im Deutschen Parlament zu bekommen.

*Ein kleiner Spoiler: dieses Gefühl war falsch.*

Am 9. Dezember erhielt ich eine Absage auf die Teilnahme am Programm. Da ich mich aber im Auswahlgespräch gut gezeigt hatte, wurde ich als Nachrückerin für das Jahr 2022 vorgemerkt. Das bedeutet, im Falle einer Absage eines anderen Bewerbers konnte ich die Möglichkeit erhalten, doch noch am IPS-Programm teilzunehmen.

### **Das achte Wunder der Welt**

Nach der Absage herrschte in meiner Seele ein großes Monstrum namens Selbstenttäuschung: ich konnte nicht die Tatsache akzeptieren, dass ich im Auswahlgespräch durchgefallen war, und meinte, alles war umsonst. Ich hegte die Hoffnung, dass ich doch nach Deutschland komme, verstand aber zugleich rein logisch, dass es in einer Nachrückerinposition sehr unwahrscheinlich bleibt...

... So paradox es klingen mag, es gab doch eine Absage von der belarussischen Seite. *Haben Sie, liebes IPS-Team, vielleicht am 17. Dezember ein Schreien irgendwo im Osten gehört? Machen Sie sich keine Sorgen, das schrie ich nach dem Zusagebrief vom Herrn Franco Liccione.*

Ich war als Erste Nachrückerin vorgesehen und erhielt dadurch eine Zusage für das Internationale Parlaments-Stipendium 2022 des Deutschen Bundestags. Am 17. Dezember war ich der glücklichste Mensch der Erde!

Nach langen Vorbereitungen, Dokumentenbereitstellungen, Ausfüllungen zahlreicher Formulare, Einwilligungserklärungen, nach der Besorgung und weiteren Umbuchungen der Flugtickets und anderen für Ausländer typischen Hemmungen machte ich mich am 2. März auf den Weg nach Berlin.

### ● **Berlin**

#### **Sorry Paris, die Stadt der Liebe ist Berlin**

Am Anfang war die Hauptstadt Deutschlands unfreundlich: die erste Person, die mich ansprach, war ein drogensüchtiger Mann am Ostbahnhof; die Wohnung in der Wohnanlage war anfangs staubig und kalt; meine Mitbewohnerin (die beste in der Welt) konnte erst 2 Wochen später nach Berlin kommen, und ich fühlte mich einsam. Viele StipendiatInnen hatten in gewissem Maße politische Erfahrungen schon gesammelt, und ich hatte beim ersten Treffen das Gefühl, ich bin dem Stipendium doch nicht gewachsen.

In diesem Sinne waren die Einführungsseminare im März für mich besonders hilfreich. Transdisziplinärer Charakter der Seminare ermöglichte mir als der Person, die keine rein politische Ausbildung bekommen hatte, mich mit wichtigen und brennenden Themen zu

beschäftigen und Lücken in meinem Verstehen des politischen Systems von Deutschland auszufüllen.

*Liebe auf den ersten Blick entstand, wenn ich "Hallelujah" von Straßenmusikern an der Brücke zwischen dem Museumsinsel und dem Hackescher Markt gehört hatte.*

## **Wind of Change**

Der Zuordnung nach landete ich bei der SPD-Bundestagsfraktion. Mein Abgeordneter heißt Markus Hümpfer, er ist 30 Jahre alt, vertritt den Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen und betreut den Wahlkreis Würzburg. Er ist ordentliches Mitglied des Ausschusses für Klimaschutz und Energie, stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft und des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen.

Ich war mit der Zuordnung völlig zufrieden. Mithilfe verschiedener Freiwilligendienste hatte ich mich in Belarus mit dem Thema Ökologie, Stadtforschung und Umweltschutz vertraut gemacht, und es war für mich eine große Ehre, bei einem Umweltpolitiker mein Praktikum machen zu dürfen.

Am 24. März trafen wir uns mit meinem MdB und seinen MitarbeiterInnen zum ersten Mal.

Das Treffen war sehr angenehm, seelisch und warm! Schon damals konnte ich spüren, man hatte sich auf unser Treffen vorbereitet: wir besprachen im Voraus, welche Aufgaben ich erledige, welche Arbeitsform ich bevorzuge, wie ich mich einsetzen kann, was das Büro mir anbieten kann, welche Art der korporativen Kultur man hat usw.

Kurz gesagt: es wurde alles gemacht, damit wir uns gut verständigen können, damit ich mich bequem fühle und das Praktikum möglichst optimal nutze.

## ● **Bundestag**

### **Die unsichtbaren Helden**

Mein Abgeordneter sagt, im Alleingang führe Politik nicht zum Ziel und mache nur halb so viel Spaß. Vielleicht deswegen ist das Team so gut menschlich gestaltet.

So bestand mein Büro aus 7 MitarbeiterInnen:

#### **- Team Berlin:**

Sevgi Ateş — Referentin für die Arbeit im Klima- und Energieausschuss und unter anderem koordinierend verantwortlich für die Social-Media-Arbeit;

Elmar Stracke — Referent für die Arbeit im Klima- und Energieausschuss und unter anderem verantwortlich für Video- und Podcast-Produktionen;

Maria Jordan — die erste Ansprechpartnerin im Berliner Büro und als

Sachbearbeiterin der organisatorische Motor der parlamentarischen Arbeit;

Lea Kossner — Studentische Mitarbeiterin und die Unterfranken-Expertin im Büro

von Markus. Sie unterstützt ihn vor allem bei inhaltlichen Recherchen sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

- **Team Wahlkreis:**

Holger Schmitt — Büroleiter des Schweinfurter Wahlkreisbüros und der Ansprechpartner bei allen Fragen zur Wahlkreisarbeit, zu Berlin-Fahrten und zu Bürgeranfragen;

Lea Haupt — Studentische Mitarbeiterin des Schweinfurter Wahlkreisbüros, unterstützt Markus bei Bürgeranfragen und allgemeinen Fragen zur Wahlkreisarbeit.

- **Team Das-MdB-muss-überall-präsent-sein:**

Markus Hümpfer — der Abgeordnete selbst.



### **Alltag im Deutschen Parlament**

Am 4. April fing mein Praktikum im Büro an. Zu meinen alltäglichen Aufgaben gehörten nicht nur Recherchen und klassische Postkontrolle. Allgemeine Büroorganisation, Beantwortung von Bürgeranfragen aus dem Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen und aus dem Betreuungswahlkreis Würzburg, inhaltliche Vorbereitung und Zuarbeit von Terminen, Übersetzungsarbeit, Planung der Sommertour und Betreuung des Social-Media-Auftritts — das hört sich schon spannend an! Ich halte es für eine besondere Ehre, dass ich die Aufgaben erledigen konnte, die ein hohes Niveau der Verantwortung verlangten.

Die Arbeit im Büro war sehr abwechslungsreich. Meine KollegInnen fanden die goldene Mitte zwischen "Hilfe, ich habe keine Aufgaben und langweile mich!" und "Hilfe, ich kann mehr nichts übernehmen!": das zeigt nicht nur ein hohes Niveau der Vorbereitung auf mein Praktikum, sondern auch die allgemeine Verantwortung, die man bewusst übernimmt, wenn man die IPS-Verwaltung um eine Stipendiatin bittet und die zu lehren plant.

Mein persönlicher Top-5 der Aufgaben lautet so:

- Video- und Podcast-Produktion im Format "Ein Stück Torte und sechs Worte";
- Erstellung von Handouts, welche Markus als Vorbereitung zu seinen Terminen dienen;
- Begleitung der Termine zu ausgewählten Themen;
- Planung der Sommertour;

*Werbung-Werbung-Werbung: liebes IPS-Team, wenn Sie erfahren wollen, wie wir mit dem Büro die Sommertour geplant haben und wie der aktuelle Stand der Dinge aussieht, folgen Sie bitte meinen MdB auf Instagram @markushuempfer*

- kurzfristig anfallende Aufgaben — eine Herausforderung zu haben ist immer sehr spannend!

Besonders schwer fielen mir aber Bürgeranrufe. Hörverstehen gehört leider nicht zu meinen Stärken, und meine Unfähigkeit, entsprechend zu antworten und zu reagieren, frustrierte mich am Anfang. Aber durch regelmäßiges Training, Zuhören und Unterstützung des Teams verstand ich, wie man sich mit Bürgern unterhält. Am Ende des Praktikums konnte ich schon angstfrei ans Telefon rangehen, was für mich ein großer Fortschritt ist.

### **Diebstahl**

Ein besonderer Punkt für mich: für einen Tag habe ich das Instagram-Konto von Markus übernommen (ich sage aber immer geklaut) und da meinen Praktikantin-Alltag gezeigt. Das war eine Große Herausforderung für mich: Komfortzone zu verlassen und Mut zu haben, die eigenen Unsicherheiten zu überwinden. Aber mit Unterstützung von meinen KollegInnen und dem Abgeordneten konnte ich das schaffen!

### **Wahlkreisreise**

Vom 6. bis 9. Juni unternahmen wir eine Wahlkreisreise nach Schweinfurt. Diese Reise kombinierte mein Büro mit der Teamklausur, deswegen war die so bunt und intensiv. Dank der Reise konnte ich die Arbeit im Wahlkreis kennenlernen, analysieren und Unterschiede zwischen der klassischen Büroarbeit in Berlin und der Arbeit vor Ort nachvollziehen.

Am 8. Juni fand aber auch die offizielle Einweihungsfeier des Wahlkreisbüros statt.

Gemeinsam mit dem Schweinfurter und Berliner Team empfingen wir 60 Gäste!

Einige wichtigen Insights der Wahlkreisreise:

- Berlin und Schweinfurt sind unzertrennlich und dienen der besseren Vertretung der Volksinteressen im Bundestag;
- Atmosphäre im Büro ist extrem wichtig, wenn es sich um produktive und langfristige Zusammenarbeit handelt. Von großer Bedeutung wäre auch nicht nur gute Kollegen zu haben, sondern auch zuverlässige Menschen, auf die man sich auch im alltäglichen Leben verlassen kann;
- je mehr Bratwürstchen man bei der Büroeinweihung zubereitet, desto mehr Menschen sympathisieren mit dem MdB;
- die beste Art und Weise, andere Menschen zu lehren, ist Theorie mit eigenen Worten zu wiedergeben;
- ein guter Politiker hört immer zu.



## **Menschen machen Stadt**

Von dem Praktikum hatte ich mir erhofft, einen Einblick in den Alltag eines Abgeordneten aber auch in die typischen Tätigkeiten eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zu bekommen und ich muss sagen, dass sich meine Erwartungen mehr als erfüllt haben. Ich wurde von Markus und seinen MitarbeiterInnen sehr freundlich empfangen und fühlte mich gleich sehr wohl im Büro.

Was ich im Büro besonders schätze, ist die Hilfsbereitschaft, Offenheit und auch Geduld des Abgeordneten und der MitarbeiterInnen. Das zeigt meines Erachtens nicht nur Kompetenz des Teams, sondern auch Bereitschaft, in offenen Dialog mit allen zu treten, auch wenn man aus einem fremden Land kommt und keine große politische Erfahrung bisher gesammelt hat.

Jede Frage wurde beantwortet, jeder Kommentar wurde gehört, jede Aufgabe wurde deutlich erklärt und nach der Erledigung von jeder hörte ich Worte der Dankbarkeit.

Alle von mir erbrachten Leistungen sind in erster Linie das Erfolg meines Teams.

Das Büro hat eine hervorragende Arbeit gemacht, was höchst gut vorbereitet und eingesetzt, hat mich vorbildlich gelehrt und unterstützt. Es war eine große Ehre, als IPS-Entlastung im Büro von Markus Hümpfer die 3 intensiven, aber schönen Monate zu verbringen und ich bedanke mich sowohl beim IPS-Team als auch bei meinem Büro für diese Möglichkeit.

## ● **Die ganze Welt**

### **Mit aller Macht**

Dank diesem Praktikum konnte ich mich unmittelbar mit dem Thema Umweltschutz — auch auf der Bundestags-, NGO- und Unternehmensebene — auseinandersetzen und bekräftigte dadurch meinen Wunsch nach der Weiterbildung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Und ja. Nichts passiert umsonst.

Mit freundlichen Grüßen

Yana Babayed

